

# Grand Central – Pressespiegel (38. KW)



## 500-Millionen-Projekt ist auf dem Weg

Düsseldorfs Zukunftsviertel entsteht hinter dem Hauptbahnhof: Im „Grand Central“ sind 1000 Wohnungen geplant. Zur modernen Urbanität gehören „Co-Living“, viel Kinderbetreuung und Pflegemöglichkeiten.

VON UWE-JENS RUHNAU

Düsseldorf fehlen Wohnungen. Düsseldorf baut Wohnungen. Im Oktober öffnet das Andreasquartier in der Altstadt. Dort wurden in 270 Wohnungen und 102 Service-Appartments 400 Millionen Euro investiert. Heute bringen Ratsausschüsse den Bebauungsplan-Vorentwurf für das „Grand Central“ gegenüber von Tanzhaus und Capitol-Theater auf den Weg. Der Investor Catella will dort 1000 Wohnungen errichten. Auch dort wird sehr viel Geld aufgebracht: 500 Millionen Euro. Während es beim Altstadt-Projekt aber eher luxuriös zugeht,

positioniert Catella-Chef Klaus Franken das „Grand Central“ anders: „Wir bauen für den gehobenen bis unteren Mittelstand.“

Was heißt das konkret? „Wir wollen für unsere Anleger Mietinnahmen für die nächsten 50 Jahre sichern“, sagt Franken. Für ihn sei nicht der Quadratmeterpreis entscheidend, sondern dass sich die Menschen die Miete auch leisten können und wohnen bleiben. So gibt es im „Grand Central“ Eigentumswohnungen, frei finanzierte, preisgedämpfte und öffentlich geförderte Wohnungen. In den drei Hochhäusern, die je 60 Meter hoch sein werden, sind 300 Wohnungen

vorgesehen. In vermutlich zweien werden Eigentumswohnungen entstehen. Während im Andreasquartier die Quadratmeterpreise zwischen 4400 und 16.000 Euro liegen, sind hinter dem Hauptbahnhof 4000 bis 9000 Euro zu erwarten.

Von den übrigen 700 Wohnungen sind bis rund 180 öffentlich gefördert. Weitere 150 sind nach dem Handlungskonzept Wohnen der Stadt preisgedämpft, die Kaltmiete beträgt bis 9,60 Euro pro Quadratmeter. Diese Bindung läuft zehn Jahre, was erklärt, warum es zwischen den restlichen frei finanzierten und den preisgedämpften Wohnungen nur marginale bauliche Un-

terschiede gibt. Eher die Lage der Wohnung und die „Besonnung“ fallen anders aus. Im Quartier dominieren die 2-3-Zimmer-Wohnungen, viele Mietensollen unter dem Schwellenwert 1000 Euro liegen.

Catella möchte attraktiv sein für junge Familien: 37 Townhouses haben die Architekten in die Wohnblocks integriert. Kerndaten: 100 bis 120 Quadratmeter auf zwei Ebenen, eigener Eingang, kleiner Vorgarten und Garten hinten raus. Sie werden ab 1000 Euro Kaltmiete zu haben. Zwei Kits sind projektiert, siebenzünftig mit 150 Plätzen, zudem sechs „Häuser der kleinen Leute“ mit je neun Plätzen. Dort werden

Kinder ab vier Monaten betreut. Besonders: „Co-Living“-Einheiten mit zehn bis 15 Mietern, die sich Gemeinschaftsküchen oder Gemeinschaftsräume teilen. „Da müssen wir darauf achten, die richtigen Menschen zusammenzubringen“, sagt Franken. „50-jährige Pendler und Studenten geht nicht – das gibt nur Ärger.“ Die Gesellschaft wird älter. Catella sieht deswegen auch better. Catella sieht deswegen auch better. Catella sieht deswegen auch better.

Leise wird es im neuen Viertel nicht. Gleich nebenan fahren Züge. Ekkrather und Kölner Straße umgrenzen es, dort gibt es viel Verkehr. Dafür ist das „Grand Central“ selbst autofrei. Wer dort wohnt, fährt gleich in die Tiefgarage. Carsharing, E-Mobilität, Fahrradstellplätze – alles eingepreist. Es gibt begrünte Innenhöfe, Plätze und einen Boulevard für Fußgänger, zudem Gastronomie, Supermarkt, ein Hotel und dort eine Quartierslounges, wo die Bewohner Pakete, Kleidung für die Reinigung abgeben oder was essen oder trinken können. Der Zeitplan: Die Zwischenleistung läuft bis Jahresende. 2020 sollen die ersten Wohnungen bezogen werden, die Hochhäuser werden 2022 fertig.



Die Eingangssituation des „Grand Central“ vom Hauptbahnhof aus gesehen



Die begrünten Innenhöfe sind nur für die Bewohner zugänglich. Gut zu erkennen: die Privatgärten an den Townhouses.



Lage des „Grand Central“

## 500-Millionen-Projekt geht auf den Weg

DÜSSELDORF. Düsseldorfs Zukunftsviertel entsteht hinter dem Hauptbahnhof: Im „Grand Central“ sind 1000 Wohnungen geplant

Düsseldorf fehlen Wohnungen, Düsseldorf baut Wohnungen. Im Oktober wird das Andreasquartier in der Altstadt eröffnet. Dort wurden 400 Millionen Euro investiert, knapp 270 Wohnungen und 102 Service-Appartements sind entstanden. Heute bringen der Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung und der Wohnungsausschuss in gemeinsamer Sitzung das nächste Großprojekt auf den Weg: Der Bebauungsplan-Vorentwurf für das „Grand Central“ gegenüber von Tanzhaus und Capitol-Theater soll beschlossen werden. Investor Catella will auf dem ehemaligen Postgelände rund 1000 Wohnungen errichten, 500 Millionen Euro werden investiert. Während es beim Altstadt-Projekt luxuriös zugeht, positioniert Catella-Chef Klaus Franken das „Grand Central“ anders: „Wir bauen für den gehobenen bis unteren Mittelstand.“

Quelle: NRZ

Quelle: Rheinische Post



### Pläne für neues Wohngebiet Grand Central werden konkreter

Im Düsseldorfer Rathaus bringen Planungs- und Wohnungsexperten heute (28. August 2017) ab 14:30 Uhr das Projekt „Grand Central“ ein großes Stück nach vorne. Die Politiker können sich um den Bebauungsplan für das große, geplante Wohngebiet zwischen Hauptbahnhof, den Gleisen, Ekkrather-, Kölner- und Moskauer Straße. Auf dem sechs Fußballfelder großen Areal will die Verwaltung für die wachsende Stadt Düsseldorf etwa 1000 neue Wohnungen bauen lassen. Der Zeitplan ist optimistisch. OB Geisel hatte uns im Frühsommer gesagt, dass die Bagger spätestens im kommenden Jahr rollen werden. Im neuen Viertel sollen die Menschen auch in drei Hochhäusern wohnen. Hier und in den anderen Mehrfamilienhäusern wird es auch günstigere bzw. preisgedämpfte Wohnungen geben. Bis der erste Bewohner einzieht, wird es wohl bis mindestens 2020 dauern. Gebaut werden aber auch Geschäfte und ein Hotel, sowie rund 1000 Parkplätze. Der Investor (Catella) will fast 500 Millionen Euro investieren.

Telefoto: MIPM 2017 – Grand Central – (c)Catella Project Management GmbH

Quelle: Antenne Düsseldorf



### Düsseldorf bekommt 500-Millionen-Bauprojekt



Die Stadt Düsseldorf bekommt ein neues Prestigewohnprojekt im Wert von 500 Millionen Euro. Das haben am Montag (28.08.2017) Plan- und Wohnungsausschuss einstimmig auf dem Weg gebracht. Jetzt muss nur noch der Rat zustimmen.

Quelle: WDR



Kompakt

28.08.2017 | 29:26 Min. | Verfügbar bis 04.09.2017 | WDR

Quelle: WDR – unter Kompakt (verfügbar bis 04.09.2017)

